



Polizeiliche Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt

Jahresbericht 2016

Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt

Impressum:

Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Lübecker Str. 53 – 63
39124 Magdeburg

Polizeiliche Kriminalprävention
Tel.: 0391 - 250 0 bzw. 7972 9
Fax: 0391 - 250 111 3650
praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Polizeiliche Kriminalprävention.....	4
1.1.	Allgemeines.....	4
1.2.	Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).....	4
1.3.	Kriminalpräventive Schwerpunktthemen im Land Sachsen-Anhalt.....	5
2.	Umgesetzte Projekte und eingesetzte Medien des ProPK.....	6
2.1.	Prävention im Kontext von Zuwanderung	6
2.2.	„Weggeschaut ist mitgemacht“ - Projekt zur Steigerung der Zivilcourage	7
2.3.	„Abseits?!“ - Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen	8
3.	Landesspezifische Präventionsprojekte im Jahr 2016	9
3.1.	Prävention der PMK - rechts -.....	9
3.2.	Präventionsprojekt zum Verhalten gegenüber Fremden	10
3.3.	Prävention der Phänomene Mobbing und Cybermobbing.....	10
3.4.	Prävention des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der Kindesmisshandlung.....	11
3.5.	Prävention und Aufklärung zu legalen und illegalen Suchtmitteln	12
3.6.	Prävention und Aufklärung zu den Themen Neue Medien und Internetkriminalität	14
3.7.	Prävention der Gewalt in engen sozialen Beziehungen	15
3.8.	Prävention zum Phänomen Amoklagen an Schulen	16
3.9.	Prävention der Eigentumskriminalität.....	17
3.10.	Prävention von Straftaten zum Nachteil von Senioren	18
4.	Präventionsmobil des Landeskriminalamtes.....	19

1. Polizeiliche Kriminalprävention

1.1. Allgemeines

Die polizeiliche Kriminalprävention ist wesentlicher Bestandteil der Inneren Sicherheit und eine Kernaufgabe des polizeilichen Tätigwerdens. Als Teil der gesellschaftlichen Kriminalprävention geht es vornehmlich um die Reduzierung von Tatgelegenheiten durch die Erhöhung des Täteraufwands und -risikos sowie die Minderung des Taterfolgs und des Tatanreizes.

In diesem Zusammenhang muss Prävention dort ansetzen, wo Kriminalität entsteht oder begünstigt wird. Der Fokus der polizeilichen Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt liegt daher in der Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über Erscheinungsformen der Kriminalität, Kriminalitätsgefahren sowie der Weitergabe von Vorbeugungsempfehlungen und Verhaltenshinweisen. Dadurch kann jeder Bürger aktiv zu seiner eigenen Sicherheit beitragen.

Die polizeiliche Kriminalprävention umfasst auch den polizeilichen Opferschutz, der darauf ausgerichtet ist, die Tatfolgen zu mindern, eine wiederholte Opferwerdung zu vermeiden und professionelle Hilfe zu vermitteln. Dabei ist die Polizei bei ihrer Präventionsarbeit auf die Kompetenz anderer Kooperationspartner und deren Mithilfe angewiesen.

Die Zuständigkeiten für die polizeiliche Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt sind im Runderlass des MI vom 01.09. 2015 – 23.4/23.5-12197 geregelt.

1.2 Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)

Das ProPK gewährleistet und gestaltet eine länderübergreifende, einheitliche kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit.

Durch dieses Programm werden Bevölkerung, Kooperationspartner, mit Präventionsaufgaben befasste Berufsgruppen und Medienvertreter über Erscheinungsformen der Kriminalität sowie Möglichkeiten zu deren Verhinderung informiert. Durch Bereitstellung verschiedener Medien und die Erstellung länderübergreifender Präventionskonzepte wird die präventivpolizeiliche Aufgabenerledigung vor Ort unterstützt.

Die örtlich zuständigen Polizeidienststellen sind, gemeinsam mit anderen Verantwortungsträgern, für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen verantwortlich und setzen die Medien des ProPK zielgruppenspezifisch ein.

Darüber hinaus werden auf den Internetseiten www.polizei-beratung.de sowie www.polizeifuerdich.de eine Fülle fundierter, delikt- und themenspezifischer Informationen und Verhaltenstipps angeboten.

1.3 Kriminalpräventive Schwerpunktthemen im Land Sachsen-Anhalt

Der Handlungsbedarf für kriminalpolizeiliche Präventionsprojekte wird aufgrund

- der Fallzahlenentwicklung aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sowie
- der langfristigen Beobachtung kriminalitätsspezifischer Entwicklungen und
- von Erlassen des Ministeriums für Inneres und Sport

festgelegt.

Von den Polizeidirektionen und dem Landeskriminalamt wurden für das Jahr 2016 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Neue Medien - Mediensicherheit und Cybermobbing
- Prävention der politisch motivierten Kriminalität (PMK) - rechts -
- Rohheitsdelikte - Häusliche Gewalt, Kindeswohlgefährdung
- Polizeiliche Sucht- und Drogenprävention
- Prävention des sexuellen Missbrauchs von Kindern
- Prävention von Straftaten zum Nachteil von Senioren¹
- Einbruchschutz

Aufgrund der unterschiedlichen Fallzahlenentwicklung in Städten, Gemeinden und Landkreisen werden die Schwerpunkte für präventive Maßnahmen von den Polizeidirektionen in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Polizeirevieren festgelegt. Insofern werden in diesem Bericht auch kriminalpräventive Projekte dargestellt, die lediglich lokal oder regional umgesetzt werden.

Des Weiteren bilden der Schutz und die Aufklärung von Jugendlichen und Heranwachsenden wesentliche Bestandteile der polizeilichen Präventionsarbeit. So stellen polizeiliche Jugendberatungsstellen jugendlichen und heranwachsenden Tätern und deren Umfeld u. a. durch den Einsatz von (sozial-)pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter Hilfsangebote zur Verfügung.

Ferner werden unter https://polizei-web.sachsen-anhalt.de/nc/kriminalitaet-und-praevention/kriminalpraevention/?tx_tsalistview_pi1%5Bsingle%5D=117294 Flyer und Broschüren zu jugendspezifischen Themen und Kriminalitätsphänomenen zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themenfeldes erfolgt die spezifische Betrachtung der Prävention von Jugenddelinquenz in einem gesonderten Jahresbericht.²

¹ Gemeint sind gleichermaßen stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

² vgl. LKA Sachsen-Anhalt (2017): Jugendkriminalität und Jugendgefährdung; Jahresbericht 2016.

2. Umgesetzte Projekte und eingesetzte Medien des ProPK

2.1 Prävention im Kontext von Zuwanderung

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Bei Menschen aus anderen Kulturkreisen ist das Bild von der Polizei häufig von Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern geprägt, in denen die Polizei wenig oder gar kein Vertrauen genießt. Erfahrungen mit der hiesigen Polizei haben daher großen Einfluss darauf, ob Menschen mit Migrationshintergrund rechtsstaatliche Prinzipien respektieren und darüber hinaus ein vertrauensvoller Umgang im Miteinander möglich wird.

Aber auch Polizeibeamte müssen auf kultur- und religionsbedingte Unterschiede und daraus resultierende Konflikte als Resultat vielfältiger Veränderungsprozesse im Kontext von Zuwanderung vorbereitet werden, um etwaige Ressentiments abzubauen und damit ein situationsbezogenes, angemessenes Handeln gewährleistet wird.

Ziele

- Förderung des gegenseitigen Vertrauens von Migranten und Polizei
- Abbau von Vorurteilen
- Förderung der Integration muslimischer Bevölkerungsgruppen
- Erläuterung der Aufgaben der Polizei im Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Kompetenzsteigerung der Polizeibeamten
- Kennenlernen anderer Kulturen und Religionen

Zielgruppen

- Migranten aller Religionen
- Moschee- und Kulturvereine sowie Landsmannschaften
- Polizeibeamte
- Mitarbeiter von Landkreisen und Städten sowie freien Vereinen

Maßnahmen

- Aufbau von intensiven Kontakten zu Vertretern verschiedener Migrantengruppen
- Veranstaltungen mit offenen Dialogen
- Nutzung verschiedener, themenspezifischer ProPK Medien
- Zusammenarbeit mit Betreibern von Flüchtlingsunterkünften

Ergebnis

In der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd wurden monatliche Sprechstunden in/an Schulen, Wohnungsgenossenschaften und diverse Beratungen, speziell für Migranten, durchgeführt.

Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord organisierte in diesem Zusammenhang 165 Veranstaltungen, bei denen 6878 Personen mit Migrationshintergrund erreicht wurden.

Bei der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost sind im Berichtszeitraum neun Veranstaltungen durchgeführt wurden, an denen 219 Personen teilnahmen.

2.2 „Weggeschaut ist mitgemacht“ - Projekt zur Steigerung der Zivilcourage

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und ein (allenfalls von Sensationsgier unterbrochenes) Desinteresse am Schicksal des Nächsten sind in unserer Gesellschaft häufig anzutreffen. Dabei trägt jeder Mensch Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist auch jeder gefordert, selbst als Zeuge und Helfer aktiv zu werden.

Das Filmpaket „Weggeschaut ist mitgemacht“ umfasst vier in sich abgeschlossene Episoden zum Thema „Zivilcourage“. Jede Episode stellt eine bestimmte Problemsituation dar. Im jeweiligen Handlungsverlauf entwickelt sich eine Situation, bei der ein Augenzeuge vor die Frage gestellt wird, wie er reagieren soll.

Den Filmbetrachtern fällt die Rolle des Augenzeugen zu, indem sie aufgefordert werden, zwischen drei vorgegebenen Handlungsalternativen zu wählen: passives, ignorierendes Verhalten bei der Beobachtung von Straftaten, eigenmächtiges und selbstgefährdendes Verhalten sowie umsichtiges, auf Deeskalation und Zivilcourage ausgerichtetes Verhalten. Zu jeder Handlungsalternative werden die voraussichtlichen Konsequenzen präsentiert.

Ziele

- Sensibilisierung der Bürger
- Stärkung der Hilfsbereitschaft
- angemessenes Handeln beim Feststellen und Beobachten von Gewalttaten
- Vermittlung von Verhaltensregeln beim Einschreiten
- Organisation von Hilfe

Zielgruppen

- Menschen aller Altersstufen, insbesondere Schüler

Maßnahmen

- Durchführung von Veranstaltungen auf Anforderung an Schulen
- Unterstützung von Projekttagen an Schulen, beispielsweise zu den Themen „Schule mit Courage“ und „Schule ohne Rassismus“
- Verwendung und Verteilung der ProPK DVD „Weggeschaut ist mitgemacht“ und der dazugehörigen Handreichung „Abseits?!“

Ergebnis

In der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost wurde dieses Medienpaket im Berichtszeitraum vier Mal eingesetzt. Es nahmen 83 Personen teil.

2.3 „Abseits?!“ - Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

An Schulen und im Freizeitbereich begehen Kinder und Jugendliche Straftaten, z. B. Körperverletzungen, Bedrohungen, Nötigungen, Erpressungen, Raubdelikte und Beleidigungen. Zumeist sind Gleichaltrige, jüngere Kinder oder Jugendliche Opfer dieser Straftaten. Das Medienpaket „Abseits?!“ besteht aus sechs, jeweils in sich abgeschlossenen Episoden. In jeder Episode wird eine bestimmte Problem- bzw. Konfliktsituation dargestellt, mit der Jugendliche in der Schule oder auf dem Schulweg konfrontiert sein können.

Ziele

- Vermittlung von Kenntnissen über jugendtypische Straftaten
- Information über strafrechtliche und zivilrechtliche Folgen
- Darstellung von Auswirkungen auf die berufliche Zukunft

Zielgruppen

- Schüler aller Schulformen im Alter von 10 bis 18 Jahren

Maßnahmen

- Vorträge
- Veranstaltungen in Schulen
- Durchführung von Projekttagen an Schulen
- Verwenden der ProPK Medien „Abseits?!“ und „Weggeschaut ist mitgemacht“
- Einübung von Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktlösung und Selbstbehauptung
- Förderung der Zivilcourage

Ergebnis

In der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost wurden in diesem Zusammenhang 45 Veranstaltungen durchgeführt. Hierbei wurden ca. 730 Schülerinnen und Schüler erreicht.

In der Polizeidirektion Nord wurden 56 Veranstaltungen mit 1051 Teilnehmern durchgeführt.

3. Landesspezifische Präventionsprojekte im Jahr 2016

3.1 Prävention der PMK - rechts -

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Rechtsextremistische Aktivitäten stehen im Fokus öffentlicher und medialer Wahrnehmung. In Bezug auf die Gesamtzahl der PMK bilden die politisch rechtsmotivierten Straftaten im Berichtszeitraum mit einem Anteil von 48,4 % weiterhin den Schwerpunkt. Die Fallzahlen dieser Delikte bewegen sich seit Jahren auf hohem Niveau (2014: 1.261 Delikte; 2015: 1.749 Delikte und 2016: 1.660 Delikte).

Seitens des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2009 mit Unterstützung des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt, des Gröninger Bades Musik e. V. und der Fachhochschule Polizei des Landes Sachsen-Anhalt die Ausstellung und das Medienpaket „Auf leisen Sohlen... in die Mitte der Gesellschaft“ erarbeitet, welche u. a. zu den Erscheinungsformen des Rechts-extremismus informieren und aufklären.

Ziele

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Aufklärung und Sensibilisierung von Schülern, Eltern, Lehrkräften
- Kompetenzsteigerung der Polizeibeamten durch Aufklärung zu Grußformen, Symbolen, Musik und anderen Erscheinungsformen
- Förderung der Zivilcourage
- Aufzeigen der strafrechtlichen Konsequenzen durch die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

Zielgruppen

- Schüler
- Eltern, Lehrkräfte
- Polizeibeamte

Maßnahmen

- Vorträge an Schulen und anderen Landeseinrichtungen
- Begleitung und Überarbeitung der Ausstellung sowie Moderation des Medienpaketes

Ergebnis

Die Ausstellung kam im Jahr 2016 in Kombination mit dem Medienpaket insgesamt drei Mal zum Einsatz. Dabei handelte es sich um moderierte Veranstaltungen, z. B. beim Tag der offenen Tür im Landeskriminalamt und dem Deutschen Präventionstag in Magdeburg, an denen insgesamt ca. 800 interessierte Personen teilnahmen.

In der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost wurde in diesem Zusammenhang eine Veranstaltung durchgeführt. Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord führte zwei Veranstaltungen durch.

3.2 Präventionsprojekt zum Verhalten gegenüber Fremden

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der eigenen Kinder gehört für alle Eltern zu den wichtigsten Aufgaben in der Lebensgestaltung und frühkindlichen Erziehung. In den letzten Jahren hat sich besonders die Angst vor sexuellem Missbrauch oder anderen Gewalttaten gegenüber Kindern erhöht. Das Projekt „Verhalten gegenüber Fremden“ der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost zielt darauf ab, Verhaltensregeln für Kinder im Umgang mit Fremden zu vermitteln und Eltern zu befähigen, etwaige Verhaltensänderungen ihrer Kinder zu erkennen und zu hinterfragen. Da immer häufiger über eine steigende Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft geklagt wird und sich delinquentes, aggressives Verhalten bereits im Kindesalter entwickelt und verfestigt, soll als weitere Zielstellung frühzeitig gewaltpräventives Verhalten erlernt und geübt werden. Hierbei sollen bereits im frühen Lebensalter erste positive Kontakte zwischen Kindern und Polizei geknüpft und diese kontinuierlich bis in das Jugendalter aufrechterhalten werden.

Ziele

- Aufklärung und Sensibilisierung in Bezug auf potentiell gefährliche Situationen
- Vermittlung von Verhaltensempfehlungen im Umgang mit Fremden
- Erlernen von Abwehrmechanismen

Zielgruppen

- Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren
- Eltern, Erzieher, Lehrer

Maßnahmen

- Durchführung von Selbstbehauptungskursen an Kindergärten, Grundschulen und anderen Kindereinrichtungen mit verschiedenen Inhalten, z. B. „Mit wem gehe oder fahre ich mit?“, Übungen: Verhalten gegenüber Nachbarn, das Annehmen von Geschenken u. Ä.

Ergebnis

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 69 Veranstaltungen im Bereich der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost durchgeführt. 1216 Kinder der beschriebenen Altersgruppen wurden dabei erreicht.

3.3 Prävention der Phänomene Mobbing und Cybermobbing

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

In den Schulen finden tagtäglich gewalthaltige Auseinandersetzungen und tätliche Angriffe statt. In der PKS wurden über die fünf Jahre relativ konstant ca. 2.500 Straftaten registriert, welche einen unmittelbaren Zusammenhang zum Tatort Schule aufweisen.

Auch die (Gewalt-)Phänomene Mobbing und Cybermobbing sind im schulischen Alltag nahezu omnipräsent. Hierbei handeln die als Täter agierenden Kinder und Jugendlichen teilweise ohne

Unrechtsbewusstsein bezogen auf die eigene Handlung bzw. Tat und schätzen die Vorkommnisse selbst als eher harmlos ein.

Endet beim Mobbing die belastende Situation in der Schule, so finden beim Cybermobbing mittels elektronischer Medien mitunter rund um die Uhr Eingriffe in das Privatleben des Opfers statt. Da Täter aus der Anonymität agieren können, das Publikum unüberschaubar groß werden kann und sich Inhalte sehr schnell verbreiten lassen, verstärkt dies den psychischen Druck auf das Opfer.

Beide Erscheinungsformen können jedoch schwere somatische und psychische Traumata auf der Opferseite hervorrufen.

Ziele

- Aufklärung über die Phänomene Mobbing, Cybermobbing und Gewalt
- Erläuterung der möglichen strafrechtlichen und zivilrechtlichen Folgen
- Aufzeigen der Folgen für die Opfer
- couragiertes Eingreifen, Hilfsbereitschaft und Empathie fördern

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche
- Lehrer und Erzieher
- Eltern

Maßnahmen

- Veranstaltungen und Gesprächsrunden in Schulen
- Verteilung von altersgerechten und themenbezogenen Medien

Ergebnis

Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost hat dieses Präventionsprojekt im Berichtszeitraum auf 15 Veranstaltungen thematisiert, an denen 302 Personen teilnahmen.

3.4 Prävention des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der Kindesmisshandlung

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Minderjährige sind aufgrund ihrer noch nicht abgeschlossenen persönlichen Entwicklung vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Sexueller Missbrauch geschieht zumeist nicht in der Öffentlichkeit. In vielen Fällen stammen die Täter aus der Familie oder dem Freundes- und Bekanntenkreis.

Im Rahmen des Präventionsprojektes „Nein heißt Nein“ sollen Kinder und Jugendliche altersgerecht über die Arten der Sexualstraftaten informiert werden, um das Bewusstsein für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung zu fördern, ihr Selbstvertrauen zu verstärken und sie möglichst vor einer Opferwerdung zu bewahren.

Ziele

- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung der Kinder
- Vermittlung von Handlungskompetenzen
- Aufzeigen der Notwendigkeit, über Erlebnisse zu sprechen
- Aufzeigen von Hilfsmöglichkeiten im Notfall
- Verbesserung der Hinweis- und Anzeigebereitschaft

Zielgruppen

- Kinder
- Lehrer und Erzieher
- Eltern

Maßnahmen

- Veranstaltungen in Kindertagesstätten und an Grundschulen
- Verteilung von themenbezogenen Medien

Ergebnis

Im Rahmen dieses Projektes wurden im Jahr 2016 im Direktionsbereich der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord 21 Veranstaltungen an Grundschulen organisiert, wobei 788 Kinder, Lehrer und Erzieher erreicht wurden.

3.5 Prävention und Aufklärung zu legalen und illegalen SuchtmittelnAusgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Die Zahl der Rauschgiftdelikte ist in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2010 bis 2015 stetig gestiegen.³ Im Jahr 2016 verblieben die registrierten Straftaten - trotz leichten Rückgangs - mit 7.361 auf einem konstant hohen Niveau. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Tatverdächtigen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren um 61,4 % erhöht.⁴ Die Zahlen verdeutlichen, dass der Missbrauch illegaler aber auch legaler Suchtmittel nach wie vor ein ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem darstellt.

Aus diesem Grund wurde das Präventionsprojekt „Vollrausch - verlorene Lebenszeit“ vom Landeskriminalamt erarbeitet. In diesem werden zum einen die Zielgruppen über Süchte, Drogenarten, Missbrauch und Suchterkennungsmerkmale aufgeklärt und zum anderen strafrechtliche Aspekte des Drogenmissbrauchs beleuchtet. Ein methodischer Leitfaden soll pädagogischen Fachkräften Anregungen geben, Kinder und Jugendliche ohne dogmatische Belehrung in spielerisch-kreativer Form an die Sucht- und Drogenproblematik heranzuführen.

³ Fälle im Jahr 2010: 4.492; Fälle im Jahr 2015: 7.396.

⁴ (Jung-)Tatverdächtige im Jahre 2010: 1059; (Jung-)Tatverdächtige im Jahre 2016:1724.

Ziele

- Aufklärung und Sensibilisierung über die Gefahren des Suchtmittelmissbrauchs
- selbstkontrollierter Umgang mit legalen, suchterursachenden Mitteln bei weitgehender Abstinenz
- bestimmungsgemäßer Gebrauch von psychogen wirkenden Medikamenten
- Verhinderung bzw. Reduzierung des Konsums illegaler Drogen und von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie alkoholbedingter Straftaten

Zielgruppen

unmittelbare Zielgruppe:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren
- Heranwachsende

mittelbare Zielgruppe:

- Eltern
- Lehrer
- Ausbilder
- Jugendbetreuer
- Trainer von Sportgruppen oder Vereinen

Maßnahmen

- Erstellung einer Wanderausstellung zu den Themenschwerpunkten Süchte, Drogenarten, Wirkung und Gefahrenmomente sowie Hilfsangeboten
- Entwicklung einer Handreichung für Lehrkräfte mit den Schwerpunkten Aufsichtspflicht der Lehrkräfte, schulinterne Maßnahmen, Benachrichtigung der Polizei, strafrechtliche Folgen
- Überarbeitung und Neuauflage eines Ausmalheftes zum Thema Sucht für den Einsatz im Grundschulbereich
- Konzipierung eines phänomenbezogenen DVD-Medienpaketes mit Kurzfilmen, Experteninterviews, Animationen und weiterführenden Informationen

Ergebnis

Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost führte in diesem Zusammenhang im Berichtszeitraum 29 Veranstaltungen durch, an denen 700 Personen teilnahmen.

Bei der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord wurden 89 Veranstaltungen durchgeführt, es wurden 3876 Interessierte erreicht.

Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd hat eine Fachtagung zu dieser Problematik organisiert, an der 250 Personen teilnahmen. Es fanden außerdem zwei Sportveranstaltungen unter dem Motto „Gegen Alkohol und Drogen“ statt, an denen 360 Jugendliche teilnahmen.

3.6 Prävention und Aufklärung zu den Themen Neue Medien und Internetkriminalität

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Die ständige Fortentwicklung im Bereich der „Neuen Medien“ eröffnet einerseits ungeahnte Möglichkeiten, birgt andererseits aber auch Gefahren. Menschen aller Altersgruppen bewegen sich täglich in dieser neuen Medienwelt, bestehend aus u. a. Online-Banking, sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten, Blogs, Chats, welche Ihre Wertvorstellungen und Verhaltensweisen nachhaltig beeinflussen. Ferner gehen insbesondere Kinder und Jugendliche aber auch Senioren zu vertrauensselig mit diesen Medien um und sind, teilweise unbewusst, durch die Preisgabe persönlicher bzw. privater Daten und Informationen potentiell gefährdet.

In den Projekten „Im Netz der Neuen Medien“ und dem Medienpaket „Ich bin Online“ wurden landesweit Informationsveranstaltungen und Schulungen durchgeführt.

Ziele

- Aufklärung und Sensibilisierung der Zielgruppen zu möglichen Gefahren und Risiken im Umgang mit den Neuen Medien, insbesondere sozialen Netzwerken
- Verhaltenstipps zum altersspezifischen Umgang mit den Neuen Medien
- Darstellung der Erscheinungsformen der Internetkriminalität z. B. Skimming, Phishing
- Verhinderung bzw. Reduzierung von Straftaten und Opferwerdung
- Aufzeigen von Hilfsangeboten

Zielgruppen

- Menschen aller Altersgruppen, insbesondere Schüler, Eltern, Lehrer und Senioren
- Polizeibeamte und andere Multiplikatoren

Maßnahmen

- Erarbeitung und Verteilung von themenbezogenen Printmedien
- Erstellung und Ausgabe eines Ausmalheftes zum Thema Handy und Internet
- Vorträge an Schulen
- Durchführung ganztägiger Projektstage
- Fortbildung der im Bereich Prävention tätigen Polizeibeamten
- Konzipierung eines Informationspaketes mit DVD, Plakaten und didaktischen Empfehlungen
- Vorstellung des Medienpaketes im Rahmen einer Pressekonferenz auf Ministerebene

Ergebnis

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd 19 Veranstaltungen mit 292 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Bei der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord wurden bei 79 Veranstaltungen 1778 Teilnehmer erreicht.

3.7 Prävention der Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Gewalt in engen sozialen Beziehungen war trotz gesellschaftlicher und gleichstellungspolitischer Veränderungen in unserer Gesellschaft lange ein Tabuthema. Mit der Neubewertung von Gewalttaten im sozialen Nahbereich und einem Paradigmenwechsel des Interventionsprozesses staatlicher wie nichtstaatlicher Institutionen veränderte sich der Umgang mit diesen Formen von Gewalteskalationen nachhaltig. Wissenschaftliche Studien zu dieser Thematik belegen, dass mindestens jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren in Deutschland körperliche und/oder sexualisierte Gewalt in ihrer aktuellen oder einer früheren Beziehung erfahren hat.

Die Gewalt, die Frauen erleben, betrifft aber auch ihre Kinder. Die Ausstellung „Zerrissen - Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ setzt sich mit grundsätzlichen Aspekten der Gewalt im häuslichen Bereich auseinander und erläutert den Mechanismus der Gewaltspirale. Sie beschreibt die Arbeit der Netzwerkpartner und informiert über regionale Ansprechpartner für Betroffene.

Ziele

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Enttabuisierung in der Bevölkerung, u. a. durch frühzeitige Aufklärung potenzieller Opfer, Täter und Helfer
- Förderung der Zivilcourage
- Unterstützung von Projekten und Initiativen zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Polizei und (nicht staatlichen) sozialen Einrichtungen
- Reduzierung von Gewalt in Paarbeziehungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Bedienstete und Klienten sozialer Einrichtungen sowie Jugendamtsmitarbeiter, Therapeuten, Ärzte und Lehrkräfte
- Richter, Staatsanwälte, Polizeibeamte

Maßnahmen

- Konzepterarbeitung
- Vorträge
- Multiplikatorenschulung
- Erarbeitung und Begleitung einer Ausstellung
- Einbindung von Opferhilfeorganisationen
- Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnis

Die Ausstellung „Zerrissen - Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ kam im Jahr 2016 ein Mal beim Deutschen Präventionstag in Magdeburg zum Einsatz. Hierbei wurden mehrere Hundert Menschen erreicht.

Darüber hinaus führte die Polizeidirektionen Sachsen-Anhalt Süd insgesamt 235 Veranstaltungen mit ca. 2500 Teilnehmern zur Thematik Gewalt in engen sozialen Beziehungen durch.

Innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord wurden themenbezogen 221 Veranstaltungen organisiert, an welchen insgesamt 3.264 Personen teilnahmen. Die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost richtete eine Veranstaltung mit einer Teilnehmerzahl von 21 Personen aus.

3.8 Prävention zum Phänomen Amoklagen an SchulenAusgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Vor dem Hintergrund des Amoklaufs eines ehemaligen Schülers des Erfurter Gutenberg-Gymnasiums am 26.04.2001, bei dem 17 Menschen getötet wurden, und des Amoklaufs eines ehemaligen Schülers am 11.02.2009 in der Albertville-Realschule in Winnenden, bei dem 15 Menschen getötet wurden, reagierte die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt und passte ihre einsatztaktischen und präventiven Maßnahmen an. Die Polizeidirektionen des Landes Sachsen-Anhalt unterstützen Schulen auf Anforderung bei der Aus- und Fortbildung zu diesem Thema und führen auch Objektschutzanalysen durch.

Ziele

- Hinweisgebung zu sicherungstechnischen und baulichen Präventionsmaßnahmen
- Zielgruppenspezifische Sensibilisierung und Aufklärung
- Vermittlung eines einheitlichen Schutzverhaltens im Falle einer Amoktat und/oder -androhung
- Aufzeigen strafrechtlicher und strafprozessualer Konsequenzen

Zielgruppen

- Schuldirektoren, Lehrer und Sozialarbeiter
- Schüler

Maßnahmen

- Erarbeiten von Maßnahmeplänen (Checklisten) für Schulen und andere Einrichtungen
- Darstellung der Charakteristika realer Sachverhalte im Rahmen von Vorträgen, Schulungen und Veranstaltungen sowie Durchführung verhaltensorientierter Trainings

Ergebnis

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost fanden im Jahr 2016 acht Veranstaltungen statt. Dabei wurden 385 Lehrer und Schulsozialarbeiter fortgebildet.

3.9 Prävention der Eigentumskriminalität

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

In den vergangenen Jahren war in der PKS - trotz bundesweit rückläufigem Trend - für Sachsen-Anhalt beim Wohnungseinbruchdiebstahl ein stetiger Anstieg der Fallzahlen von 2.244 Delikten im Jahr 2009 auf 3.061 Straftaten im Jahr 2016 zu verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von 73,3 %. Dabei könnte eine nicht unerhebliche Anzahl von Einbrüchen durch effektive Sicherungstechnik verhindert werden. Dass technische Sicherungseinrichtungen Wirkung zeigen, indiziert der hohe Anteil an Versuchsstraftaten beim Wohnungseinbruch. So wurden im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt 46,2 % der Taten im Versuchsstadium abgebrochen. Zusammen mit Partnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Errichterfirmen wurde im Jahr 2012 die nachhaltig angelegte Öffentlichkeitskampagne „Tag des Einbruchschutzes“ ins Leben gerufen und bis dato fortgeführt.

Ziele

- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Stärkung der eigenverantwortlichen Einbruchvorsorge
- Informationen zu Sicherungstechnik
- Reduzierung der Einbruchkriminalität

Zielgruppen

- Bevölkerung
- private, gewerbliche und öffentliche Bauherren
- Errichterunternehmen
- Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen

Maßnahmen

- Kontaktaufnahme mit Institutionen, Firmen, Verbänden und anderen potenziellen Partnern aus der Wirtschaft
- öffentlichkeitswirksame Darstellung der Thematik auf Messen und Veranstaltungen sowie in der Presse
- sicherungstechnische Beratungen
- Herstellung spezieller Werbemittel
- Erstellung eines Werbebanners
- Verteilung von ProPK-Produkten

Ergebnis

Sicherungstechnische Beratungen zum Thema Einbruchschutz fanden während des gesamten Jahres statt. Ferner wurde eine Projektwoche organisiert, welche beginnend am 25.10.2016 im Rahmen diverser Veranstaltungen vorbenannte Zielgruppen themenbezogen informierte und mit dem „Tag des Einbruchschutzes“ am 30.10.2016 in Weißenfels endete.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 907 sicherungstechnische Beratungen an gewerblichen und privaten Objekten durchgeführt.

3.10 Prävention von Straftaten zum Nachteil von Senioren

Ausgangslage, Problemhintergrund und Projektansatz

Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren zu erwartenden demographischen Entwicklung in der Gesamtbevölkerung und der gegenwärtigen personellen Ressourcen seitens der Polizei bedarf es einer optimierten Nutzung der sich durch eine Verknüpfung bestehender Beratungsangebote bietenden Synergieeffekte.

Gegenwärtig leisten zahlreiche pensionierte Polizeibeamte im Rahmen des Projektes „Generation Sechzig Plus - Senioren beraten Senioren“ als ehrenamtlich tätige Seniorensicherheitsberater einen wertvollen Beitrag auf dem Gebiet der Kriminal- und Verkehrsprävention.

Sie tragen mit ihren Vortragstätigkeiten maßgeblich dazu bei, Senioren mit praktischen Ratschlägen zu spezifischen Kriminalitätsphänomenen zu sensibilisieren.

Ziele

- Reduzierung der Opferwerdung und des Opferrisikos älterer Menschen
- Verminderung der Kriminalitätsfurcht
- Sensibilisierung und Aufklärung zu spezifischen Kriminalitätsphänomenen und Aufzeigen von Schutzmöglichkeiten

Zielgruppen

- Senioren
- Verantwortliche in Senioreneinrichtungen

Maßnahmen

- Gesprächsrunden und Vorträge
- Verteilung von Medien, wie die Broschüren „Goldener Herbst“, „Aufgepasst: Gefahr“, „Ungebetene Gäste“, „Nachbarschaftshilfe“
- Vorstellung von Hilfsmitteln, wie z. B. Schrillalarm

Ergebnis

Die Seniorensicherheitsberater der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost konnten im Berichtszeitraum auf 16 Veranstaltungen insgesamt 329 Senioren erreichen.

In der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord wurden 106 Seniorensicherheitsveranstaltungen durchgeführt, daran nahmen 1734 Senioren teil.

Der so genannte „Enkeltrick“ wurde bei der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd auf zehn Veranstaltungen thematisiert, wobei 134 Personen der Zielgruppe erreicht wurden.

4. Präventionsmobil des Landeskriminalamtes

Im Jahr 2016 kam das Präventionsmobil des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt 104 Mal zum Einsatz. Dabei wurden 5.533 Beratungen, davon 3.905 Beratungen (70,6 %) mit technischem Bezug und 1.628 Beratungen (29,4 %) zu verhaltensorientierten Themen, durchgeführt. Unter anderem wurde das Präventionsmobil im Rahmen nachfolgend aufgeführter Veranstaltungen eingesetzt:

- Landesbauausstellung vom 04.03.2016 bis 06.03.2016 in Magdeburg
- Baufachmesse „Saale-Bau“ vom 11.03.2016 bis 13.03.2016 in Halle/Saale
- „Tag der Kriminalitätsoffer“ im Zusammenwirken mit dem Weißen Ring e. V. am 22.03.2016 in Ballenstedt und am 23.03.2016 in Bobbau
- Sicherheitstag im Thyssen Krupp Gelenkwellenwerk in Ilsenburg am 27.04.2016
- Fest der Begegnung am 05.05.2016 in Magdeburg
- Tag der offenen Tür im Landeskriminalamt am 21.05.2016
- Tag der offenen Tür in der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd am 28.05.2016
- Deutscher Präventionstag am 06./07.06.2016 in Magdeburg
- Tag der offenen Tür am 18.06.2016 an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben
- Tag der Sicherheit des Landkreises Wittenberg am 22.06.2016 in Coswig
- Tag der Vereine im Bürgerpark Wernigerode am 31.07.2016
- Seniorenaktionstag am 06.09.2016 in Zerbst und am 07.09.2016 in Wittenberg
- Sachsen-Anhalt-Tag in Sangerhausen vom 09.09.2016 bis 11.09.2016
- Bundesseniorenkonferenz in der Festung Mark in Magdeburg am 01.10.2016
- Tag der Regionen am 02.10.2016 in Oschersleben
- Verbrauchermesse „Saale-Messe“ vom 04.11.2016 bis 06.11.2016 in Halle/Saale
- Tag des Einbruchschutzes am 30.10.2016 in Weißenfels

Insbesondere die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Weißen Ring e. V. und der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt haben sich bewährt und werden im Jahr 2017 fortgeführt.

Jeder Einsatz des Präventionsmobils wurde in der lokalen Presse angekündigt und zumeist von Journalisten vor Ort begleitet. Die anschließende Berichterstattung in den lokalen Medien war häufig mit Präventionshinweisen und/oder Verhaltenstipps verbunden.